

Oberherwigsdorf 21 Bauergüter, 7 Gartenbesitzer, 80 Häuser, zusammen 111 Häuser und 29 Scheunen; in Mittelherwigsdorf 28 Bauergüter, 12 Gartenbesitzer, 117 Häuser, zusammen 178 Häuser und 41 Scheunen; in Scheibe 10 Bauergüter, 12 Gartenbesitzer, 43 Häuser, zusammen 72 Häuser und 21 Scheunen, insgesamt 59 Bauergüter, 31 Gartenbesitzer, 240 Häuser, zusammen 361 Häuser, 91 Scheunen.

Die Einwohnerzahl von 1735 betrug in Oberherwigsdorf 528, in Mittelherwigsdorf 747, in Scheibe 340, zusammen 1615.

Nach der Zählung von 1834 in Oberherwigsdorf 669 (305 männl., 364 weibl.), mit 188 Haushaltungen, in Mittelherwigsdorf mit Scheibe 1396 (657 männl., 739 weibl.) mit 375 Haushaltungen; nach der Zählung von 1900 in Oberherwigsdorf 725 (341 männl., 384 weibl.) mit 184 Haushaltungen und 133 bewohnten Gebäuden, in Mittelherwigsdorf mit Scheibe 1900 (939 männl., 961 weibl.) mit 466 Haushaltungen und 312 bewohnten Gebäuden, außerdem 3 unbewohnten Gebäuden und 1 Bezirksarmenanstalt.

Unter den 2625 Bewohnern von Herwigsdorf gehören 2550 der evangelisch-lutherischen Konfession, 75 der römisch-katholischen Kirche an.

Betreffs des inneren Standes der Gemeinde sei erwähnt, daß in den 3 Ortsteilen gegenwärtig 3 Schulen vorhanden sind.

In Mittelherwigsdorf war schon 1560 ein Schulhaus vorhanden, zunächst als Wohnung für den Kirchenschreiber, der zugleich Küster, Glöckner\*) und Organist war, später auch Schule hielt und die Gerichtsschreiberei mit versorgte. 1597 ward eine Scheune zur Bewirtschaftung des Schullehns erbaut. Durchgreifende Reparaturen des Schulgebäudes 1687, 1803 und 1871. Im Jahre 1879 neue Scheune erbaut. Infolge zu enger Räumlichkeiten dieses unterhalb der Pfarre gelegenen Schulhauses ward 1893 auf dem Areal des Gutsbesizers Heinrich Oskar Korfelt eine neue Kirchschule erbaut, mit 2 großen Klassenzimmern im Erdgeschoß, 2 Lehrerwohnungen im 1. Stockwerk; Kosten 27 000 Mk. Der 1. Schulmeister von Mittelherwigsdorf ist Christoph Jenicke 1565, obwohl es nicht ausgeschlossen ist, daß schon vordem ein solcher vorhanden war, worauf eine Notiz Carp-

zovs in *Analecta pastor. Zitt.* von 1562 schließen läßt. Gegenwärtig amtieren an der seit 1893 vierklassig gewordenen Kirchschule 1 Kirchschullehrer und 1 Hilfslehrer. Schulkinder, in 4 Klassen, gibt es 201.

Die Kinder von Scheibe besuchten bis 1843 die Kirchschule. Wegen hoher Kinderzahl machte sich eine Teilung des Schulbezirks nötig. 1843 ward ein eigenes Schulhaus in Scheibe erbaut (geweiht 17. Oktober). An derselben, einer dreiklassigen Volksschule, amtiert ein ständiger Lehrer; Zahl der Schulkinder 84. — Die Fortbildungsschüler von Mittelherwigsdorf und Scheibe, zusammen 45, werden in 2 Abteilungen an je 2 Abenden wöchentlich im Winterhalbjahr in der Kirchschule unterrichtet. Weiblicher Handarbeitsunterricht seit 1876.

In Oberherwigsdorf wird 1736 ein Schulhalter erstmalig erwähnt, der Junggesell Friedrich Mönch. 1832 ward das Haus des in Ruhestand tretenden alten Schullehrers Tobias Schüller von der Gemeinde angekauft und zum Schulhaus eingerichtet. 1893 wurde ein neues Schulhaus erbaut, mit einem großen Klassenzimmer im Erdgeschoß, schöner Lehrerwohnung im 1. Stockwerk. Kosten: 21 000 Mk. An dieser dreiklassigen Volksschule wirkt 1 ständiger Lehrer, Kinderzahl 101, Fortbildungsschüler 28. Weiblicher Handarbeitsunterricht seit 1875.

## II.

### Geschichte der Kirchengemeinde.

Die hiesige Kirche gehört zu den ältesten in der ganzen Südlauß. Im Jahre 1363 war sie schon vorhanden; doch läßt sich die Zeit ihrer Gründung nicht ermitteln. Einen besonderen Namen trägt die Kirche nicht. Von Anfang an sind beide Ortsteile, welche gegenwärtig getrennte politische Verwaltung haben, Mittelherwigsdorf (mit Scheibe) und Oberherwigsdorf zur hiesigen Kirche gepfarrt gewesen. Gegen Mitte des 16. Jahrhunderts ward auch hier die Reformation eingeführt. Unbestimmt ist, ob der 1545 hier gestorbene Pfarrer Koscher schon evangelisch war. Sein Nachfolger Lankisch war sicher evangelisch. Als im Jahre 1574 die Dybiner Klostergüter (auch Herwigsdorf) Eigentum der Stadt Zittau wurden, erlangte diese

\*) Johannes Nayman, campanarius 1422.